

Humanforschung ist wichtig

Vor kurzer Zeit wurde der Leiter des Schweizerischen Instituts für Allergie- und Asthmaforschung, Cezmi A. Akdis, als Mitglied in die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften berufen. Im Interview mit der Davoser Zeitung spricht er über die Bedeutung dieser Ernennung, Arbeitsbelastung und Ziele.

Barbara Gassler



Professor Cezmi A. Akdis.

Herzliche Gratulation zur Ihrer Aufnahme in die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), Herr Akdis. Was bedeutet das für Sie?
Cezmi Akdis: Damit wird vor allem unsere erfolgreiche Arbeit anerkannt. Inzwischen sind wir eine international ganz berühmte Institution und spielen eine führende Rolle in Bezug auf Anzahl Publikationen und Innovationen. In der Schweiz – und speziell im Kanton Graubünden und Davos – ist unsere Arbeit und Leistung hingegen erst in den letzten Jahren etwas bekannter geworden.

Sie sprechen in der Wir-Form. Doch eigentlich wurden Sie als

Person aufgenommen. Ist dies auch eine Anerkennung der Arbeit des ganzen Instituts?
Es ist immer ein Miteinander. Ich sehe das auf jeden Fall als Gruppenerfolg. Zwar habe ich persönlich auch viel beigetragen, doch es ist sehr wichtig, das stets als Teamerfolg, als Resultat der Arbeit des SIAF zu sehen.

Was sind denn eigentlich Ihre Aufgaben als Mitglied der SAMW?
Das werden wir noch sehen (lacht). Das SIAF ist weltbekannt für seine Forschung mit Humanzellen und Humangewebe. Es ist eine wichtige Aufgabe, diese Forschungsrichtung weiter zu unterstützen und zu propagieren. Ich betrachte es als äusserst wichtig, dass in der Forschung mehr und mehr Human-, Translational- und patientenrelevante Forschung – translational steht für die Schnittstelle zwischen präklinischer Forschung und klinischer Entwicklung – betrieben wird. Als Mitglied der Akademie kann ich die Humanforschung unterstützen und aufzeigen, wie wichtig sie ist.

Das zeigt, wie wichtig die Ernennung in die SAMW für die Arbeit am Institut ist?
Absolut.

Neben ihrer Aufgabe als Institutsleiter sind Sie auch Professor, Sie sind Sprecher des «Christine Kühne-Center for Allergy Research and Education

(CK-CARE)», Sie treten als Organisator des World Immune Regulation Meeting und weiteren international ausgeschriebenen Allergieweiterbildungen hier in Davos auf, Sie sind führend in der Europäischen Akademie für Allergie und klinische Immunologie. Bleibt Ihnen da noch Zeit, um selber zu forschen?
Zum Forschen? Ja. Zum Leben? Nein. Ich arbeite täglich zwischen 12 bis 15 Stunden. Alle Institutsmitglieder leisten sehr viel und arbeiten äusserst effizient und produktiv. Ich bin sicher, dass eine gute Arbeitseinteilung sehr wichtig ist, um die Balance zwischen Arbeit und Freizeit halten zu können. Leider ist dies in der Spitzenforschung nicht immer so einfach.

Was ist denn die Motivation, so viel zu arbeiten und so wenig zu leben?
Die Motivation ist die Leistung und der Erfolg, die Arbeit im Team. Jeden Tag sehe ich hier neue Entwicklungen.

Jeden Tag?
Ja, jeden Tag gibt es im Institut etwas ganz Neues. Jeden Dienstagmorgen erfahren wir während der Progress Reports die neuesten Entwicklungen und Erfindungen unserer Mitarbeiter. Ein Erfolg für Davos sind auch die beiden Spin-Off-Firmen des SIAF, Davos Diagnostics und Alimentary Health Pharma Davos. Vor sieben Jahren waren wir im SIAF zwanzig Mitarbeiter,



Nicht weniger als fünf mal in den letzten zwei Jahren schaffte es das SIAF auf die Frontseite renommierter wissenschaftlicher Publikationen. zVg

und ich war Gruppenleiter. Heute sind wir bereits über 50 Mitarbeiter und haben unsere Drittmitteleinnahmen verdreifacht. Die Grundfinanzierung ist jedoch gleich geblieben, und dies stellt uns vor ein Problem.

Mit dem neuen kantonalen Gesetz über Hochschulen und Forschung soll das nun besser werden.
Vor wenigen Tagen hatten wir eine Sitzung mit dem Kanton. Ich betrachte das als sehr wichtig, dass der Kanton die Bedeutung der Forschung und der Institute immer mehr anerkennt und sieht, dass wir dem Kanton viel mehr bieten können.

Was sind Ihre Ziele mit dem SIAF?
Hier in Davos streben wir zusammen mit CK-CARE die Entstehung eines weltweiten Allergie- und Asthma-Zentrums

an, in dem ein Allergie- und Asthma-Überwachungs-Netzwerk eingebunden ist. Das ist notwendig, weil Allergien und Asthma – ursprünglich seltene Erkrankungen – eine geradezu epidemische Steigerung erfahren haben und zu einem bedeutenden Gesundheitsproblem geworden sind. Heute sind 300 Millionen Menschen von Asthma betroffen und in den nächsten drei Jahrzehnten wird diese Zahl auf 400 Millionen steigen. Insgesamt gibt es über 1 Milliarde Allergie-Betroffene. Zu einem besseren Verständnis und für eine patientenbezogene Behandlung wird am SIAF die Forschung und Entwicklung weiter vorangetrieben. CK-CARE arbeitet auf globaler Ebene auf eine bessere Betreuung der Patienten hin und fordert das öffentliche Verständnis für Allergie- und Asthmaerkrankungen.

Cezmi A. Akdis

Professor Dr. med. Cezmi A. Akdis ist der Direktor des Schweizerischen Instituts für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) in Davos, ordentlicher Professor und Fakultätsmitglied der Medizinischen Fakultät an der Universität Zürich sowie einer der Direktoren und Sprecher der CK-CARE. Er wurde im türkischen Bursa geboren und praktizierte nach dem Medizinstudium als Allgemeinarzt. Bald spezialisierte er sich jedoch auf Infektionskrankheiten, klinische Mikrobiologie und klinische Immunologie und arbeitete 1993 an einem Forschungsprojekt bei Ciba Geigy in Basel. Ein Jahr

später folgte er der Einladung zu einer Forschungszusammenarbeit am SIAF in Davos. 1998 wurde er Gruppenleiter der Abteilung für Immunologie und habilitierte 2001 an der Universität Zürich. 2006 wurde er zum Direktor des SIAF bestimmt und übernahm eine Professur an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich mit Promotionsrecht an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Er ist einer von vier Gründungsdirektoren der CK-CARE in Davos. Seine bedeutendsten Beiträge leistete er im Verständnis der Mechanismen der Entstehung von Toleranz ge-

genüber Allergenen, wie sich Ekzeme in atopischer Dermatitis entwickeln und in der Entdeckung verschiedener neuer Moleküle und deren molekularen Mechanismen der allergischen Entzündung, die helfen sollen, neue Medikamente zu entwickeln. Seine Entdeckungen wurden in über 400 Publikationen veröffentlicht. Akdis Ehefrau Mübecce arbeitet als Gruppenleiterin der Abteilung Dermatologie ebenfalls am SIAF und ist Privatdozentin an der Universität Zürich. Die beiden haben eine erwachsene Tochter, Deniz, die an der Universität Zürich Medizin studiert.

LESERWETTBEWERB



Unter dem Motto HALT AUF VERLANGEN dreht sich beim diesjährigen DAVOS FESTIVAL alles um das musikalische Phänomen der Fermate. Doch ist auch die Öffnung des Festivals und der Einbezug der Bevölkerung ein

Erleben Sie Davos als einzigartigen Musik-Ort der Offenheit und der Begegnung, abseits der gängigen Trampelpfade: weg vom Event, hin zur Musik, weg von der Routine, hin zur Kreativität. Wir sagen: HALT AUF VERLANGEN – Ausstieg in Fahrtrichtung Sehnsucht – und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

INNEHALTEN
Bei diesem Konzert lassen sich Fermaten finden in Werken von Bach, Debussy oder Mozart. Die Momente des Verweilens, des An- und Innehaltens gehören zum Spektakulärsten, was die Musik zu bieten hat. Zusammen mit vielen young artists aus aller Welt halten wir



Wir verlosen 3-mal 2 Tickets für das Konzert «INNEHALTEN» vom Montag, 11. August 2014, um 20.30 Uhr im Hotel «Schweizerhof»

Im Anschluss an das Konzert findet im LivingRoom des Hotel «Schweizerhof» eine Nach(t)schicht statt. Hören Sie den talentierten young artist Joonas Ahonen am Klavier und lauschen Sie Geschichten, vorgelesen von Beat Held.

DAVOS FESTIVAL – young artists in concert, Promenade 147, CH-7270 Davos Dorf, +41 81 413 20 66, info@davosfestival.ch

Leserwettbewerb: Davos Festival

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ausgefüllten Talon bis 23. Juli senden an:

Buchdruckerei Davos AG
Werbemacher
Promenade 60, 7270 Davos Platz
oder per E-Mail mit Kennwort «Davos